



## **Gesundes Wohnen - Engagement der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel**

**Die Aufgabe einer Gütegemeinschaft ist es, Qualität zu fördern und zu sichern. Zum Qualitätsbegriff gehört aber mehr als nur die Haltbarkeit von Produkten – zumindest für die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e.V. Die „Humanqualität“ spielt für die Gütegemeinschaft und ihre Mitglieder eine große Rolle. Dazu zählt die Gesundheitsverträglichkeit von Möbeln und deren Rohstoffen ebenso wie die Umweltverträglichkeit der gesamten Produktion. Und dafür engagiert sich die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel schon lange, unter anderem mit einem eigenen Arbeitskreis „Umwelt / Gesundes Wohnen“.**

Vor der Vergabe des RAL-Gütezeichens müssen Möbel eine ganze Reihe Tests durchlaufen. Dabei untersuchen die Fachleute der neutralen Prüfinstitute nicht nur die Stabilität, Festigkeit, Verarbeitung, Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Möbel, sondern auch ihren Schadstoffgehalt.

Die Liste der Stoffe, nach denen geforscht wird, ist lang: Formaldehyd, Restlösemittel / flüchtige Verbindungen wie Alkane, Ester, aromatische Kohlenwasserstoffe, Terpene, Ketone usw. gehören genauso dazu wie Biozide, Lindan, Pyrethroide, Azofarbstoffe, FCKW, Schwermetalle oder Flammschutzmittel. Dabei setzt die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel manche höchstzulässige Menge geringer an als das Bundesministerium für Gesundheit. Formaldehyd z. B. darf laut Gütegemeinschaft 0,05 ppm (parts per million) nicht überschreiten; der gesetzliche Grenzwert liegt mit 0,1 ppm bei der doppelten zulässigen Menge. Diesen Wert zog der Arbeitskreis „Umwelt / Gesundes Wohnen“ bei den Überarbeitungen der Güte- und Prüfbestimmungen ebenso an wie auch bei einigen anderen Stoffen. Die Absicht hinter diesem rigorosen Vorgehen: Eine Gesundheitsgefährdung des Verbrauchers durch gütegeprüfte Möbel auszuschließen, selbst bei besonders empfindlichen Menschen.

Neben den Schadstoffen werden Möbel, die auffällig oder untypisch riechen, auch auf ihre Geruchsemission überprüft. Denn ein belästigender Geruch kann für manchen Verbraucher ebenfalls eine Beeinträchtigung seines Wohlbefindens darstellen.

Damit Möbel das RAL-Gütezeichen bekommen, müssen sie aber nicht nur frei von krankmachenden Schadstoffmengen sein; vielmehr muss der gesamte Produktionsweg gesundheits- und umweltfreundlich sein. So dürfen Holz und Holzwerkstoffe, die für Möbel verwendet werden, vorbeugend nicht mit bioziden Holzschutzmitteln behandelt worden sein.

Beim Einsatz von Holzwerkstoffen die ganz oder teilweise aus Alt- und/oder Resthölzern hergestellt wurden muss außerdem durch Zertifizierung sicher gestellt sein dass nur unbelastetes Holz verwendet wurde.

Bei der Produktion der Möbel müssen die Hersteller darauf achten, dass sie keine umwelt- oder gesundheitsschädigenden Verfahren bzw. Materialien anwenden. Der Ressourcenverbrauch einschließlich der aufzuwendenden Energie muss unter ökologischen Gesichtspunkten erfolgen, ebenso die Entwicklung und Konstruktion, die Verpackung, der Transport, die Nutzung, die Entsorgung bzw. Wiederverwertung und natürlich die gesamte Produktion der Möbel.

Die Mitglieder der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel, rund 100 Möbelhersteller und Zulieferer, unterwerfen sich diesen Anforderungen freiwillig. Und damit die gleichbleibende Gesundheits- und Umweltverträglichkeit gewährleistet ist, lassen sie jederzeit Kontrollen durch neutrale Möbelprüfinstitute zu. Ein internes Qualitätsmanagement-System sichert eine gleichbleibende Qualität ab. Denn der Möbelkäufer soll sicher sein: Möbel, die mit dem Goldenen M“ ausgezeichnet sind, sind gütegeprüfte Produkte, mit denen er seine Wohnung guten Gewissens einrichten kann und mit denen seine Kinder eine sorglose Kindheit erleben können.

**Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel im Internet: [www.dgm-moebel.de](http://www.dgm-moebel.de)**

\*\*\*

**Abdruck honorarfrei. Beleg erbeten an:**

**Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e.V.  
Friedrichstraße 13-15, 90762 Fürth  
Tel.: 0911 95099980**

**Danke!**